

FÜTTERUNGSEMPFEHLUNG FÜR KANINCHEN

HEU UND GRAS

Hochwertiges Heu ist das Grundnahrungsmittel für Kaninchen. Es muss nicht nur ausreichend angeboten werden, sondern auch eine sehr gute Qualität haben. Das Heu muss grün und trocken sein und nach Wiese duften. Es sollte viele verschiedene Kräuter und Blüten haben.

Bitte nicht am Heu sparen. Lieber mal zum Bauern fahren und sich dort frisches holen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, pflücken Sie alle 2 Tage oder sogar täglich ein paar Hände voll frisches schönes Gras. Dazu noch ein paar Blätter saftigen Löwenzahn und Sie haben schon fast an alles gedacht. Selber Gras zu pflücken ist die preiswerteste Variante sein Kaninchen zu ernähren.

TROCKENFUTTER UND DROPS

Benötigen Kaninchen überhaupt nicht. Die Futtermittelindustrie lockt mit glücklich knabbernden Nagern an Drops, Pellets und Körnern. Diese Futtermittel sind nicht nahrhaft, sie zerstören die typische Zahnstruktur von Kaninchenzähnen und führen zu chronischen Fehlfunktionen des Gebisses, die fatale Konsequenzen für das Tier mit sich führen. Kaninchen benötigen kein Getreide. Es verklebt den Verdauungstrakt durch den hohen Anteil an Kohlenhydraten, was zu schweren Gesundheitsstörungen führen kann. Zu dick werden die Tiere davon allemal.

„ABER MEINE TIERE FRESSEN DAS SO GERN UND BETTELN SCHON DANACH“

Auch viele Kinder würden den ganzen Tag Schokolade, Eis und Pizza essen, wenn man sie nur ließe – gesund ist es nicht. Wenn Sie die Lebensweise von Wildkaninchen betrachten, werden Sie schnell feststellen, dass diese Tiere den ganzen Tag Gräser, Kräuter und von Bäumen herabgefallenes Obst oder Gemüse fressen, wenn Sie den Nahrungsplan Ihres Tieres danach richten, können Sie eigentlich nichts falsch machen.



UNSER TIPP

Sparen Sie das Geld für teures Trockenfutter und Pellets und investieren Sie es lieber in einen tollen Käfig und sehr gutes Heu.

SALZ-UND MINERALSTEINE

Auch hier versucht Ihnen die Futtermittelindustrie einen Bedarf vorzutäuschen, der nicht vorhanden ist. Bei artgerechter Haltung und abwechslungsreicher Fütterung brauchen Kaninchen diese Zusätze nicht. Hier kann es wieder zu ungleichmäßigen Zahnabrieb kommen.

OBST UND GEMÜSE

Kaninchen sind Vegetarier und benötigen täglich frisches Grünzeug – nicht nur hin und wieder ein paar Apfelschalen in den Käfig legen! Stellen Sie jeden Tag ein Tellerchen mit frischem Grünzeug in den Käfig, besser können Sie es nicht machen. Wenn eine Futterumstellung bevorsteht, erhöhen Sie täglich die Mengen vom „Guten“ und reduzieren das „Schlechte“. Kaninchen haben ein ausgesprochen empfindliches Verdauungssystem. Jede abrupte Veränderung kann mit Durchfall einhergehen. Waschen Sie das Obst vorher kurz ab und vermeiden Sie, gespritztes Obst zu füttern.

Ananas: Immer frisch anbieten, schälen, gut zum Auflösen von Fellklumpen im Magendarmkanal.

Apfel: Keine gewachste Schale, viel Kohlenhydrate enthalten.

Banane: Tolles Leckerli, aber nicht zu viel, kann zur Verstopfung führen (keine Schale geben).

Birne: Enthält viel Zucker und Wasser, geringe Mengen füttern, da sonst Durchfall entstehen kann.

Erdbeere: Grüne Stiele entfernen, sonst kann alles gerne verfüttert werden.

Hagebutte: Frisch oder getrocknet, tolles Leckerli mit viel Vitamin C.

Heidelbeere: Äste und Blätter können gerne mit verfüttert werden.

Honig- und Wassermelone: Schale und Kerne entfernen. Im Sommer leicht gekühlt eine tolle zusätzliche Wasserquelle.

Johannisbeere: Geringe Mengen geben, Äste und Blätter können auch gegeben werden.

Kirsche: Kern entfernen, KEINE Tollkirschen (tödlich).

Kiwi: Schälen, hilfreich bei Fellwechsel.

Mandarine: Schale und Kerne entfernen, super Leckerli.

Weintrauben: Stiel und Kerne entfernen.

WASSER

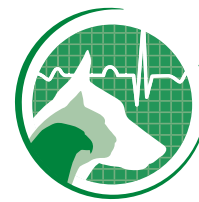
Sollte jeden Tag frisch zur Verfügung zu stehen. Am besten sind einfache Teller oder Schüsseln. Bitte keine Trinkflaschen benutzen, da die Tiere ihren Kopf in eine unnatürliche Position bringen müssen, um trinken zu können. Wildkaninchen decken ihren Wasserbedarf über Pfützen, Bäche und nasse Gräser und halten dabei den Kopf in Richtung Boden.

BROT, ZWIEBACK, KNÄCKE

Verboten sich schon allein, weil sie Getreide enthalten.

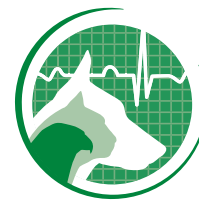
KRÄUTER UND BLÜTEN (FRISCH / GETROCKNET)

Es ist immer schön, wenn Sie frische oder auch getrocknete Kräuter ab und an mal pro Woche anbieten. Sie haben unterschiedliche Wirkungsweisen und sind gesund. Dill, Basilikum und Petersilie sind der absolute Hit für Kaninchen.



Basilikum: Appetitanregend, krampflösend, beruhigend.
Birkenblätter: Harntreibend, entwässernd und entgiftend, stoffwechselanregend.
Borretsch: Siehe Gurkenkraut.
Brennnessel: Harntreibend, blutreinigend, entschlackend und verdauungsfördernd, stärkt das Immunsystem und fördert die Blutbildung.
Brombeerblätter: Wirken beruhigend, schleimlösend, blutreinigend. Auch anzuwenden bei leichtem Durchfall, soweit definierte Krankheiten ausgeschlossen werden können.
Dill: Appetitanregend, milchbildend, krampflösend, verdauungsfördernd, nervenberuhigend. Gut bei Koliken und Blähungen.
Estragon: Harntreibend, appetitanregend, entblähend und verdauungsfördernd.
Frauenmantel: Wirkt beruhigend, entzündungshemmend, blutreinigend, blutstillend und wundheilend.
Fichtensprossen: Entzündungshemmend, schleimlösend, keimtötend.
Gänseblümchen: Stoffwechselanregend, schmerzlindernd, krampflösend, appetitanregend und blutreinigend, wundheilend.
Gurkenkraut (Borretsch): Fiebersenkend, gut bei Husten, Ekzemen und Hautausschlag.
Hibiskus: Wirkt leicht abführend, krampflösend, harntreibend, galletreibend, blutdrucksenkend, entzündungshemmend und antibakteriell. Auch gut anzuwenden bei Hautekzemen.
Himbeerblätter: Beruhigend, schleimlösend, blutreinigend, gebärmutterstärkend (während der Trächtigkeit).
Hirtentäschelkraut: Wehenfördernd, sollte daher nicht an trächtige Tiere verfüttert werden.
Hopfenblüten: Beruhigend und appetitanregend.
Hufattich: Entzündungshemmend, aber nicht zu viel, da Leberschäden möglich.
Johanniskraut: Appetitanregend, kreislaufstabilisierend, hilft bei Unruhe und Nervosität. Das Öl daraus wirkt desinfizierend, schmerzstillend, gewebebildend, wundheilend. Vorsicht: Johanniskraut kann lichtempfindlich machen.
Kamilleblüten: Verdauungsfördernd, entzündungshemmend, entblähend, entkrampfend und wundheilend.
Kerbel: Blutreinigend, entwässernd, stärkt den Magen.
Klee: Wirkt aufgasend, deshalb nur in kleinen Mengen füttern, nicht in der Blütezeit füttern, da viel Blausäure enthalten ist.
Knoblauch: Wirkt antibiotisch, entblähend, entspannend. Nur geringe Mengen anbieten.
Kornblumenblüten: Harntreibend, gegen leichte Magendarmprobleme.
Koriander: Entblähend, appetitanregend, entkrampfend, gegen leichten Durchfall.
Kresse: Appetitanregend und blutreinigend. Nur geringe Mengen anbieten.
Liebstöckel: Verdauungsfördernd und wehenfördernd! Nicht an trächtige Tiere verfüttern.
Lindenblätter: Harntreibend, kleine Mengen geben.
Löwenzahn: Blutreinigend, harntreibend, appetitanregend, milchbildend, entschlackend.
Luzerne: Entwässernd, aber nur in kleinen Mengen geben, da viel Kalzium enthalten ist. Blasengries!

Majoran: Entkrampfend, harntreibend.
Malve: Reizlindernd bei Husten und Entzündungen im Maul.
Mariendistel: Leberreinigend, verdauungsregulierend, entgiftend, guter Rohfaserlieferant.
Melisse: Beruhigend, krampflösend, verdauungsfördernd, antimykotisch, schmerzstillend.
Minze: Appetitanregend, keimtötend, verdauungsfördernd, krampflösend, schmerzstillend, entzündungshemmend, schleimlösend, desinfizierend, durchblutungsfördernd. ACHTUNG: Nicht an trächtige Tiere füttern, da die Milchproduktion reduziert wird.
Oregano: Verdauungsfördernd, hilft bei Erkrankungen der Atemwege
Petersilie: Harntreibend, wehenfördernd (nicht an trächtige Tiere). Hat viel Kalzium, deshalb nicht zu viel geben. Blasengries!
Pfefferminze: Appetitanregend, keimtötend, verdauungsfördernd, krampflösend, schmerzstillend, entzündungshemmend, schleimlösend, desinfizierend, siehe Minze.
Ringelblumenblüten: Entzündungshemmend, appetitanregend, blutreinigend, krampflösend.
Rosenblätter und -knospen: Blutreinigend, durchfallhemmend, stärken das Herzkreislaufsystem.
Rosmarin: Verdauungsfördernd, stärkt den Kreislauf.
Rotklee, -blüten: Entzündungshemmend bei Schleimhautdefekten! Wirkt aufgasend, wenn zu viel gegeben wird, keine Blüten geben (Blausäure).
Salbei: Entzündungshemmend, desinfizierend, durchfallhemmend, keimtötend, abstillend, deshalb nicht an trächtige oder säugende Tiere geben.
Sauerpfeffer: Verdauungsfördernd, fiebersenkend, blutbildend, nur wenig geben: Viel Oxalsäure.
Schafgarbe: Appetitanregend, entkrampfend, wehenfördernd, durchfallhemmend, nicht an trächtige Tiere geben.
Schlüsselblume: Harntreibend, erleichtert das Abhusten bei Atemwegserkrankungen.
Schnittlauch: Wirkt aufgasend (Zwiebelgewächs), bakterienhemmend, schleimlösend. Nur kleine Mengen geben.
Sonnenblumenblüten: Fiebersenkend. Nie die Kerne verfüttern!
Spitzwegerich: Appetitanregend, verdauungsfördernd, entzündungshemmend, antibakteriell, schleimlösend.
Taubnessel: Entzündungshemmend, entkrampfend, fiebersenkend, blutreinigend.
Thymian: Schleimlösend, hustenstillend, desinfizierend, antibiotisch, verdauungsfördernd.
Topinambur: Verdauungsfördernd, enthält viele Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, präbiotische Eigenschaften (Gut für die Darmflora).
Vogelmiere: Blutreinigend, stoffwechselfördernd, juckreizstillend, antiviral, stimuliert das Immunsystem.
Weidenblätter: Entzündungshemmend, fiebersenkend, schmerzstillend. **Achtung:** Nur in kleinen Mengen füttern, da viel Gerbsäure enthalten ist.
Weißdorn: Durchblutungsfördernd, herzstärkend.
Wermut: Appetitanregend, entblähend, krampflösend, durchfallhemmend, verdauungsfördernd.
Zitronenmelisse: Beruhigend, krampflösend, verdauungsfördernd, antibakteriell, antimykotisch, schmerzstillend.



FRISCHE ZWEIFE UND ÄSTE

Um für einen artgerechten Abrieb der Schneidezähne zu sorgen, sind Zweige und Äste optimal. Am besten aus Wäldern und Wiesen, fern von der Straße.

Ahorn: Fütterung selten.

Apfelbaum: Gerne täglich.

Birke: Fütterung selten, Blätter wirken stark harntreibend.

Birnbaum: Gerne täglich.

Buche: Fütterung selten, Blätter enthalten viel Oxalsäure.

Erle: Fütterung selten, nur in kleinen Mengen füttern.

Esche: Fütterung selten, Früchte selten, Beeren und Knospen nicht geben.

Fichte: Fütterung selten, da hoher Anteil an ätherischen Ölen.

Haselnuss: Gerne täglich.

Heidelbeerbusch: Fütterung selten, da hoher Anteil an ätherischen Ölen.

Johannisbeerstrauch: Gerne täglich.

Kastanie: Fütterung selten, ohne Frucht.

Kiefer: Fütterung selten, da hoher Anteil an ätherischen Ölen.

Linde: Fütterung selten, Blätter wirken stark harntreibend.

Pappel: Fütterung selten.

Tanne: Gerne täglich, aber keine Weihnachtsbäume.

Weide: Fütterung selten, enthält viel Gerbsäure.

GEMÜSE

Aubergine: Nur ganz reif, ohne Grün!

Blattspinat: Nur in geringen Mengen füttern, da viel Oxalsäure enthalten ist.

Blumenkohl: Kohlgewächse können bei Überfütterung aufgasend wirken, langsam und in kleinen Mengen füttern.

Broccoli: Täglich in kleinen Mengen füttern, stärkt Abwehr, aber vorsicht vor Aufgasung, da Kohlgewächs!

Chicorée: Äußere, welche Blätter entfernen, kann bei Überfütterung zu Blähungen und Durchfall führen.

Chinakohl: Wenig, da Kohlgewächs. Aufgasung und Durchfall bei Überfütterung.

Eisbergsalat: Äußere, welche Blätter entfernen. Salate grundsätzlich nie zu viel anbieten, da Blähungen und Durchfall folgen können.

Endivien: Haben viele Mineralstoffe, wirkt galle- und harntreibend und appetitanregend.

Fenchel: Sehr gut bei Verdauungsbeschwerden, viele Vitamine.

Grünkohl: Guter Vitaminspender und Winterfutter, bei Überfütterung kann es zu Blähungen und Durchfall kommen.

Gurke: Schale oft stark schadstoffbelastet, lieber schälen. Wenn sehr viel Gurke gefüttert wird, kann es zu starkem Durchfall kommen.

Karotte: Gutes Winterfutter, gesund, kann den Urin verfärben.

Möhrenkraut: Stark kalziumhaltig, bei Überfütterung kann sich Blasengries entwickeln.

Knollensellerie: Nur schälen, wenn Schale verdorben ist oder faule Stellen aufweist, ansonsten liegen unter der Schale wertvolle Vitamine, sie darf gerne verfüttert werden, gutes Winterfutter.

Kohlrabi: Kohlgewächs, kann aufgasend wirken, nur in kleinen Mengen (auch deren Blätter).

Kürbis: Immer schälen, Kerne entfernen, bitte keine Zierkürbisse.

Maisblätter: Frisch und getrocknet sehr gesund, dürfen auch täglich gegeben werden. Mais dagegen bitte nicht (falsche Zahnabnutzung und zu viel Kohlenhydrate).

Mairübchen: Enthält viele Vitamine und ist gut verdaulich, Knolle sowie das Blattwerk können verfüttert werden.

Mangold: Nur in geringen Mengen verfüttern, da viel Oxalsäure enthalten ist.

Paprika: Kerne und Strunk entfernen, hat viel Vitamin C.

Pastinake: Kalorien- und vitaminreich, gutes Winterfutter.

Petersilienwurzel: Kalorien- und vitaminreich, hochwertiges Winterfutter.

Radieschenblätter: Nur die Blätter der Radieschen verfüttern, Radieschen enthalten Stoffe, welche die Atemwege reizen können.

Romanesco: Sehr vitaminhaltig, bei Überfütterung Durchfall und Blähungen.

Rosenkohl: Kohlgewächs, Blähungen und Durchfall bei Überfütterung.

Rote Beete: Bitte vorher schälen, geringe Mengen nur, kann den Urin rot verfärben.

Salatherzen: Salatsorten immer vorsichtig anfüttern und nur geringe Mengen anbieten.

Spargel: Wirkt stark harntreibend.

Schwarzwurzel: Nur geschält verfüttern, wirkt harntreibend.

Staudensellerie: Gutes Winterfutter.

Steckrübe: Gutes Winterfutter, kalorien- und vitaminreich.

Tomate: Alles Grüne entfernen (GIFTIG!), viel Vitamin C, aber Vorsicht: Nicht überfüttern.

Topinambur: Die gesamte Pflanze kann verfüttert werden, die Knollen eher selten.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Fragen per Mail.